

Die Prinzessin Meīštarān*

Marcos Such-Gutiérrez - Heidelberg

[The Third Dynasty of Ur (c. 2117-2008 B.C.) is one of the best documented periods in the long history of ancient Mesopotamia. Many of the texts of this period refer to members of the royal family; although many studies have concentrated especially on the king and his wives, little has been written about the royal children. This paper, therefore, will attempt to cast more light on one of them, the princess Meīštarān, whose name and parents have been objects of long discussion.]

* Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. H. Waetzoldt, der freundlicherweise das Manuskript durchlas, und mir wertvolle Anregungen gab. Ich möchte auch D.I. Owen für seine Erlaubnis danken, unveröffentlichte Texte einsehen zu dürfen.

Die Abkürzungen richten sich nach M. Sigrist - T. Gomi, *The Comprehensive Catalogue of Published Ur III Tablets*, Bethesda, Maryland (1991) 7-12 u. R. Borger, *Handbuch der Keilschriftliteratur* 1-2 (1967, 1975), dazu sind noch folgende Abkürzungen zu berücksichtigen: AAICAB 1/1 = J.P. Grégoire, *Archives administratives et inscriptions cunéiformes, Ashmolean Museum Bodleian Collection Oxford, contribution à l'histoire sociale, économique, politique et culturelle du Proche-Orient Ancien* (Paris, 1996); BCT = P.J. Watson, *Catalogue of Cuneiform Tablets in Birmingham City Museum, Volume 1: Neo-Sumerian Texts from Drehem, Volume 2: Neo-Sumerian Texts from Umma and Other Sites* (Warminster - Wiltshire, England, 1986, 1993); Behinderung = M. Liedtke (Hrg.), *Behinderung als pädagogische und politische Herausforderung, historische und systematische Aspekte*, Schriftenreihe zum Bayerischen Schulmuseum Ichenhausen 14 (Bad Heilbrunn, 1996); DC EPHE = J.M. Durand, *Documents cunéiformes de la IV^e Section de l'École pratique des Hautes Études I* (Genève-Paris, 1982); HANE/S VI = *History of the Ancient Near East/Studies* (Padova); Messenger Texts = M. Sigrist, *Messenger Texts from the British Museum* (Ptolemaic, Maryland, 1990); M. Sigrist, *Drehem* = M. Sigrist, *Drehem* (Bethesda, 1992); Nesbit = W.M. Nesbit, *Sumerian Records from Drehem*, Columbia University Oriental Studies VIII (Columbia University, 1914); OBO = *Orbis Biblicus et Orientalis* (Freiburg Schweiz, Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen, 1973 ff.); Ontario 1 = M. Sigrist, *Neo-Sumerian Texts from the Royal Ontario Museum I: The Administration at Drehem* (Bethesda, Maryland, Maryland, 1995); Owen = unveröffentlichte Texte von D.I. Owen, zitiert mit seiner Genehmigung; PSD = A.W. Sjöberg (Hrg.), *The Sumerian Dictionary of the University Museum of the University of Pennsylvania* (Pennsylvania, 1992 ff.); RGTC = W. Röllig (Hrg.), *Répertoire Géographique des Textes Cunéiformes, Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients* (Wiesbaden, 1977 ff.); RIME = *The Royal Inscriptions of Mesopotamia Early Periods* (Toronto, 1993 ff.); Rochester = M. Sigrist, *Documents from Tablets Collections in Rochester New York* (Bethesda, Maryland, 1991); SAT 2, 3 = M. Sigrist, *Sumerian Archival Texts II, III: Texts from the Yale Babylonian Collections, Part I, II* (Bethesda, Maryland, 2000); TCNY = H. Sauren, *Les Tablettes cunéiformes de l'époque d'Ur des collections de la New York Public Library, Publications de l'Institut Orientaliste de Louvain 19* (Louvain - La-Neuve, 1978); TrDr = H. De Genouillac, *La Trouvaille de Dréhem* (Paris, 1911); UAVA = *Untersuchungen zur Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie, Ergänzungsbände zur Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie* (Walter de Gruyter-Berlin-New York, 1960 ff.); UTI 3, 4 = T. Gomi - F. Yildiz (Hrg.), *Die Umma Texte aus den Archäologischen Museen zu Istanbul, Band III (Nr. 1601 - 2300), Band IV (Nr. 2301 - 3000)* (Bethesda, Maryland, 1993, 1997) u. Y. Sefati, *Love Songs* = Y. Sefati, *Love Songs in Sumerian Literature, Critical Edition of the Dumuzi-Inanna Songs*, Bar-Ilan Studies in Near Eastern Languages and Culture (Jerusalem, 1998).

Die zahlreichen Wirtschaftstexte aus der III. Dynastie von Ur (c. 2117-2008 v. Chr.) geben Auskunft über fast alle Bereiche des täglichen Lebens. Ein Thema ist die königliche Familie; die Forschung hat sich dabei vor allem auf die Könige und ihre Frauen konzentriert¹, während den Königskindern weniger Beachtung geschenkt worden ist². Um diesem Mangel wenn auch nur teilweise beizukommen, möchte ich die Prinzessin "Me-^dIštarān" behandeln.

Eine erste Zusammenstellung der Belege für die Prinzessin (insgesamt 16 Textstellen) führte N. Schneider im Jahre 1927 durch³. Seitdem haben sich die Texte vermehrt, und es sind mir zur Zeit 67 Passagen, die sie betreffen, bekannt (s. Tab. 1)⁴. Trotz dieser Zunahme der Quellen hat man die Belege nicht zusammengestellt⁵ und ist jenen zwei Fragen nicht nachgegangen, die sich dem Forscher stellen müssen: Was besagt der Name der Prinzessin? und wer waren ihre Eltern? In den zwei ersten Abschnitten werde ich versuchen, dem beschriebenen Versäumnis abzuhelpfen, während der dritte Raum bieten möge für Informationen über das Leben der Prinzessin.

1. Der Name "Me-^dIštarān"

Ein erstes Problem bildet der Name der Prinzessin selbst, der aus zwei Gliedern besteht: "ME" und der Name des Gerechtigkeitsgottes "^dIštarān" ("^dKA.DI")⁶. Das erste Element wird in der Literatur mit kleinen Buchstaben (Me/Išip), oder mit großen Buchstaben (ME) wiedergegeben, je nachdem ob der Verfasser die Meinung vertritt, daß das Wort sumerisch oder akkadisch (*simat*)⁷ zu lesen sei. Wenn das Wort sumerisch zu lesen wäre, müßte "Me" mit der Kraft, die allem innewohnt, und gleichzeitig nicht abstrakt sondern ganz konkret ist, zu identifizieren sein⁸. Für eine sumerische Lesung sprechen zwei Tatsachen:

1. Zu den Königen und Königinnen siehe neulich W. Sallaberger, *OBO* 160/3 (1999) 132 ff. u. 182 ff. (mit früherer Literatur).

2. Außer den alten Listen von N. Schneider, *OrNS* 12 (1943) 185 ff. (mit Belegen), E. Sollberger, *A/O* 17 (1954-1956) 20 ff. und die neuen Listen von M. Sigris, *Drehem* 361 Anm. 41 u. D.R. Frayne, *RIME* 3/2 (1997) 85, 167 ff., 267 f., 337 u. 375 (mit Belegen) ist im einzelnen nur die Prinzessin *Šelepūtu* behandelt, J. Klein, *ZA* 80 (1990) 20 ff., vgl. W. Sallaberger, *OBO* 160/3 (1999) 185 Anm. 216. Es ist eine Arbeit von D.I. Owen über die königliche Familie angekündigt, vgl. D.R. Frayne, *idem* 166 u. W. Sallaberger, *idem* 185 Anm. 216.

3. N. Schneider, *OrSP* 23-24 4/1 (1927) 162 Nr. 2279.

4. In der Tabelle sind 66 Textstellen aufgenommen. Dazu ist der unveröffentlichte Text A 4397: 8 (AS 6 / viii 26), P. Steinkeller, *ASJ* 3 (1981) 90, hinzuzufügen.

5. Zum Teil bilden M. Sigris, *Drehem* 362 f. - mit einer kurzen Beschreibung ihres Lebens - u. W. Sallaberger, *UAVA* 7/2 (1993) 29 Tab. 10 - mit den Belegen für das rituelle Baden der Prinzessin am 15. Tag - Ausnahmen.

6. Zur Lesung von "KA.DI" als Ištarān siehe W.G. Lambert, *ZA* 59 (1969) 100 ff. Zu dem Gott Ištarān siehe W.G. Lambert, *RIA* 5 (1976-1980) 211.

7. In der Literatur findet sich die Lesung *simat* für "ME", vgl. D.O. Edzard, *ZZB* 72 Anm. 347, S.T. Kang, *BIN* 3 (1971) 2 unter "princesses", S.T. Kang, *SACT* 1 (1972) 262 unter "princesses", W. Sallaberger, *UAVA* 7/1 (1993) 59 Anm. 249 u. D.R. Frayne, *RIME* 3/2 (1997) 267 Nr. 13. Trotzdem konnte ich eine Gleichung "ME" = *simtu* in den Wörterbüchern nicht finden, vgl. *AHW* II 1045 *simtu(m)* u. *CAD* S 278 f. *simtu*.

8. Zu dem Begriff "Me" siehe G. Farber-Flügge, *Studia Pohl* 10 (1973) 116 ff., G. Farber-Flügge, *RIA* 7 (1987-1990) 610 ff. (beide mit früherer Literatur), J. Klein, *AoF* 24 (1997) 211 ff. u. A. Berlejung, *OBO* 162 (1998) 20 ff. Eine Lesung "išip/b", das heißt eine Priesterklassebezeichnung, für das Zeichen "ME", wie W.W. Hallo, *BiOr* 14 (1957) 232 C. u. vor allem Anm. 28, vorgeschlagen hatte, vgl. ferner D.I. Owen, *MVN* 15 (1991) 119, ist in einem PN nicht zu erwarten, besonders wenn man berücksichtigt, daß die oben genannten konkreten Mes oder Gegenstände häufig in PN bezeugt sind: Z.B. H. Limet, *Anthroponymie* 469 u. 492 f. Dazu noch z.B.:

"Me-AN-ni₆-gar-ta": *SAT* 3 1928: 11 (IS 1 / vii -).

"Me-AN-šè": *TENUS* 348: 3 (Š 30 / vi -).

"Me-AN-ta: *TCT* 1 741: II 5 (AS 2⁷ / I]).

"Me-dingir-ra": *YOS* 4 41 Rs. 5 ([?]/[?]).

a) Die konkreten "Me" einer Gottheit sind in den literarischen Texten gut bezeugt⁹.

b) Die Schreibung der altbabylonischen Königstochter Mekubi, auf die schon D.O. Edzard hingewiesen hat¹⁰, und die Schreibung der homophonen Ortschaft¹¹, beide als "Me-e-ku-bi".

Was das zweite Glied des Namens, nämlich "Ištarān", anbetrifft, scheint mir die Auswahl des Gottesnamens kein Zufall zu sein, sondern vielmehr die Widerspiegelung der Verbindung der Königin *Abīsimtī*, der Gemahlin Amarsuens¹², mit dem Gott Ištarān. Diese Verbindung läßt sich durch zwei Aspekte nachweisen:

a) "Ur-Ištarān"¹³ und "I-bī-Ištarān"¹⁴ sind in der Regierungszeit Amarsuens als "dumu-lugal", "Königssohn" / "Prinz" bezeugt.

b) Drei Texte erwähnen die Teilnahme *Abīsimtīs* an einem Ritual in Nippur, in dessen Mittelpunkt der Gott Ištarān stand¹⁵.

Diese Elemente bilden meines Erachtens einen ersten Hinweis auf die These, daß Amarsuen und *Abīsimtī* die Eltern der Prinzessin waren (s. Abschnitt 2). Sie wählten für sie wie im Falle der zwei Prinzen einen Namen mit demselben Gottesnamen aus: "Me-Ištarān", "die Mes (des) Ištarān". Für diese Auswahl könnte auch die Verbindung des Königs, in seiner Rolle als Schützer der Gerechtigkeit, mit dem Gott Ištarān wichtig gewesen sein¹⁶.

"Me-DU-a": *AUCT* 3 259: 11 (IS 1 / []).

"Me-é-Nina^{ki}-ta": *RTC* 400: II 11 ([?] / [?]).

"Me-é-Unug^{ki}-ta": *HSS* 4 49 Rs. II 13 (AS 1 / -).

"Me-maškim": *SAT* 2 77: II 15 (Š 33 / vi -) u. *TENUS* 356: 13 (Š 35 / iv -).

"Me-na-zu": *AUCT* 3 259: 12 (IS 1 / []).

"Me-ni": *TUT* 160: II 14 ([?] / [?]).

"Me-ni-šu-na": *Messenger Texts* 329: 6 (Š 44 / viii -), *ASJ* 18 88 Text 24: II 8' (Š 46 / vi -), *TUT* 162: II 26 (AS 1 / i -), *TUT* 158 Rs. IX 19 ([?] / [?]), *TUT* 159: VI 7 ([] / []), *TUT* 157: IV 16 (- / -).

"Me-ni_o-(gar)": *AUCT* 2 193: 2 (ŠS 9 / xi 17), *MVN* 2 175: 5 (- / vii, viii oder x / 6+[2¹]) u. *MVN* 18 285: III' 2 ([] / []).

"Me-pa-è": *MVN* 15 30: 4-5 (Š 44 / xii -), *BCT* 2 223: 2 (AS 9 / v -), *UTI* 3 2299: 4 (ŠS 1 / xi -), *UTI* 3 2280 Rs. I 54, II 67 (ŠS 1 / -), *MVN* 15 105 Rs. 3 (ŠS 4 / -), *Rochester* 209: 6 (IS 1 / -), *SAT* 3 2074: 12 ([] / []), *TENUS* 470: 2 ([] / [] u. *UTI* 5 3188 Rs. I 21 (- / -).

"Me-uru-ni-šè": *SACT* 1 426: II 5' ([] / []).

Bei "Me-me" in PN "Ur-Me-me" handelt es sich um die Heilgöttin "Me-me-(ša₆-ga)", dazu siehe M. Krebernik, *RIA* 8 (1993-1997) 56 f.

9. Dazu siehe G. Farber-Flügge, *Studia Pohl* 10 (1973) 122 f.

10. D.O. Edzard, *RIA* 8 (1993-1997) 34, vgl. W. Sallaberger, *UAVA* 7/1 (1993) 59 Anm. 249.

11. Dazu siehe W. Röllig, *RIA* 8 (1993-1997) 35.

12. Zu *Abīsimtī* als regierende Königin und Gemahlin Amarsuens siehe P. Steinkeller, *ASJ* 3 (1981) 79 f. u. F. Pomponio, *SEL* 7 (1990) 9 3), vgl. W. Sallaberger, *OBO* 160/3 (1999) 183. Eine andere Frau mit demselben Namen während der Ur-III Zeit ist mir sonst nur in dem aus Nippur stammenden Text *RA* 8 197 Nr. 21 Rs. 1-2 (IS 2 / iii -) bekannt.

13. *SACT* 1 153: 3 (AS 4 / viii -), *DAS* 51 Rs. XIV 6, 16, 22 (AS 8 / -), *DAS* 53 Rs. IV 2, 10 (AS 8 / -) u. *TRU* 370: 13-14 ([] / []), vgl. D.R. Frayne, *RIME* 3/2 (1997) 268 Nr. 36. Der Name findet sich auch bei E. Sollberger, *A/O* 17 (1954-1956) 21 Ag) u. M. Sigris, *Drehem* 361 Anm. 41.

14. *BCT* 1 78: 7 (AS 3' / xi 16), vgl. D.R. Frayne, *RIME* 3/2 (1997) 268 Nr. 25. Der Name findet sich auch bei M. Sigris, *Drehem* 361 Anm. 41.

15. Owen 44: 1-Rs. 9 (AS 7 / xii 19) - unv. Text -, *BIN* 3 559: 4-13 (ŠS 2 / ix 23) u. *TAD* 28: 1-4 (ŠS 2 / -).

16. Dies läßt sich vor allem in den Hymnen an Šulgi, der sich wie Gudea mit Ištarān verglich, entnehmen, dazu siehe J. Klein, *JCS* 23 (1970-1971) 118 f. u. besonders Anm. 10. Dazu noch die Hymne Šulgi O, J. Klein, *AOAT* 25 (1976) 282 142. Dazu gehört wohl der PN "lugal-Ištarān", z.B. in *Rochester* 173: 13 (Š 37 / v -), *SAT* 1 30: 5, Siegel (Š 44 / -), *Rochester* 126: 2 (ŠS 7 / i -), *Nebraska* 24: 2 (Š 25 / Š 44 / IS 3 / - 6), wenn "lugal" nicht als Epitheton des Gottes zu verstehen ist, zum Problem dieses PN-Typs vgl. H. Limet, *Anthroponymie* 172.

Der Name Meištarān ist in der Ur III Zeit, bis jetzt, nur bei dieser Prinzessin bezeugt. Namen mit der Bildungsweise "Me"+GN kommen vor allem in prominenten Familien vor und besonders bei weiblichen Gliedern des königlichen Hofes¹⁷.

2. Abstammung Meištarāns

Über die Eltern Meištarāns besteht keine Einigkeit: Einige vertreten die Auffassung, sie sei Tochter Amarsuens¹⁸, andere dagegen behaupten, sie sei Kind Šulgis¹⁹, und dritte lassen die Frage offen²⁰. Obwohl bis jetzt kein Text die Eltern eindeutig benennt, sprechen meines Erachtens drei Tatsachen für Amarsuen und *Abīsintī*:

a) Nach der Tabelle beginnen die Zeugnisse für Meištarān mit AS 1 und häufen sich unter seiner Regierungszeit.

b) Die im 1. Abschnitt genannte Verbindung zwischen *Abīsintī*, der Gemahlin Amarsuens, und Ištarān.

c) Die Zeugnisse für Meištarān und *Abīsintī* erstrecken sich über denselben Zeitraum²¹.

3. Leben Meištarāns

Informationen über Meištarān habe ich in Archiven aus drei Provinzen gefunden: In *Puzrišdagān* (Viehverwaltung- und Schatzarchiv), in Ur und in Umma (vgl. Tab. 1). Die Zeugnisse, die den Zeitraum zwischen AS 1 / i 18²² und ŠS 8 / ix 12²³ betreffen, lassen ihr Alter nicht feststellen. Trotzdem ist zu bemerken, daß die Quellen vor AS 5, Vieheinbringungen oder Ablieferungen für sie²⁴ oder für ihren Wohnsitz²⁵ erwähnen, und erst ab AS 5 beginnt sie "aktiv" zu werden, indem Vieh in ihrem Namen für "é-uz-ga" und für Feiern bereitgestellt wird (s. unten 3d), und ein Jahr später (AS 6) wird ihr rituelles

17. Außer "Me-^dIštarān" sind noch drei Königskinder mit demselben Namenstyp und mit der Bezeichnung "dumu-(munus)-lugal" belegt: "Me-EŠ-tár", "Me-^dEn-líl" u. "Me-^dŠul-gi", dazu siehe N. Schneider, *OrNS* 12 (1943) 187 A. 15., 188 B. 2., u. 4. (mit Belegen), E. Sollberger, *AfO* 17 (1954-1956) 21 A a, d, e, M. Sigrist, *Drehem* 361 Anm. 41, 363 1.1.7 u. D.R. Frayne, *RIME* 3/2 (1997) 168 Nr. 18, 19 (fehlt Me-^dŠul-gi, vgl. S. xxxix). Fraglich ist, ob eine Frau namens "Me-É-a", die zusammen mit Frauen der königlichen Familie vorkommt, und deren Status noch unbekannt ist, auch eine Königstochter ist, vgl. P. Michałowski, *ASJ* 4 (1982) 135 f., bei D.R. Frayne, *RIME* 3/2 (1997) 167 Nr. 8 als "lukur" Šulgis eingetragen. Ferner siehe "Me-^dNisaba lukur-lugal" bei W. Sallaberger, *UAVA* 7/1 (1993) 45 Anm. 191.

18. V. Scheil, *RA* 17 (1920) 209, N. Schneider, *OrNS* 12 (1943) 191, S.T. Kang, *BIN* 3 (1971) 2 unter "princesses", S.T. Kang, *SACT* 1 (1972) 262 unter "princesses", M. Sigrist, *RA* 80 (1986) 185, M. Sigrist, *Drehem* 362 u. D.R. Frayne, *RIME* 3/2 (1997) 267 Nr. 13.

19. P. Michałowski, *SMS* 2/3 (1978) 6 u. P. Michałowski, *ASJ* 4 (1982) 132.

20. W. Sallaberger, *UAVA* 7/1 (1993) 59 3.4.1. Beachte, daß J. Boese - W. Sallaberger, *AoF* 23 (1996) 38 eine Verwandtschaft von Meištarān mit Amarsuen (Tochter²) implizieren.

21. Meištarān: AS 1 / i 18 - ŠS 8 / ix 12 (vgl. Tab. 1.1), *Abīsintī* nach W. Sallaberger, *UAVA* 7/1 (1993) 61: AS 1 / i 1 - ŠS 9 / x 29.

22. *RA* 7 188 = *TCL* 2 4682 (AS 1 / i 18).

23. *MVN* 5 129 (ŠS 8 / ix 12).

24. *RA* 7 188 = *TCL* 2 4682: 2-3 (AS 1 / i 18), *PDT* 1 171: 1-5 (AS 2 / iii 30), *SAT* 2 724: V 15-17 (AS 2 / ix 17), *UDT* 106 Rs. 11-17 (AS 4 / vi 17), *CTMMA* 1 17: II 39-41 (AS 4 / vii 1), *BIN* 3 81 Rs. 14-15 (AS 4 / vii 27), *AUCT* 1 585: 1-2 (AS 4 / x 27), *SACT* 1 154 Rs. 10-11 (AS 4 / xi 3), *AUCT* 1 318: 1-3 (AS 4 / xii 7), *ARRIM* 5 42 B1 44.328: 4-5 (AS 4 / xii 15) u. *PDT* 1 10: 1-3 (AS 5 / i 4).

25. *PDT* 1 308: 1-3 (AS 2 / x -).

Baden am 15. Tag zum ersten Mal erwähnt²⁶. Dies könnte für die These einer sehr jungen Prinzessin (Baby³) vor AS 5 sprechen, wenn dies kein Zufall in der Textüberlieferung ist. Die Quellen sagen nichts aus über das Privatleben der Prinzessin (Gemahl, Kinder) oder über die Beziehungen zu den anderen königlichen Familienmitgliedern; sie lassen jedoch ihren großen Einfluß innerhalb des Staates und der königlichen Familie feststellen. Dieser Einfluß kann unter folgenden Aspekten analysiert werden: Ihr Titel "dumu-(munus)-lugal", die Durchführung von Festen und Ritualen, Lieferungen für die Prinzessin, Lieferungen in ihrem Namen für "é-uz-ga" und Gottheiten, Einbringungen von Vieh, Empfang von luxuriösen Geschenken, Reisen, Weihungen, ihr Auftreten mit dem König oder Mitgliedern der königlichen Familie, der Besitz eines Wohnsitzes⁷ und die Verfügung über eigenes Personal.

3a) "dumu-(munus)-lugal", "Königstochter" / "Prinzessin"

Meištārān wird als "dumu-(munus)-lugal", "Königstochter" / "Prinzessin", dreizehnmal, und vor allem in dem Schatzarchiv und in den Quellen aus Umma bezeichnet²⁷. Am häufigsten kommt sie ohne den Titel vor, höchstwahrscheinlich weil sie den Schreibern bekannt war, und es nur eine Person im staatlichen Bereich mit diesem Namen gab, so daß eine Spezifikation nicht notwendig war.

Der Titel "dumu-(munus)-lugal" ist nicht als "die Tochter (des) König(s)" zu übersetzen, wie man schon lange vorher erkannt hat²⁸. Dafür spricht die Tatsache, daß er einmal unter Šusuen angeführt wird²⁹, obwohl sie nicht die Tochter Šusuens war.

3b) Durchführung von Festen und Ritualen

Die staatliche Verwaltung von Puzrišdagān stellte der Prinzessin Vieh aus den "mu-DU"-Lieferungen bereit, als sie ihr rituelles Baden am 15. Tag des Monats durchführte³⁰ und einmal ein Rind und zwei Schafe, als sie das Elūnum-Fest für eine nicht angeführte Gottheit beging³¹. Die Begehung der letztgenannten Feier ist sonst nur bei Königinnen belegt, eine Tatsache, die für den hohen Status Meištārāns spricht.

Dazu ist wohl AAICAB I/1 57 Ashm. 1924-473 (ŠS 6 / diri xii 29) hinzuzufügen, dessen Inhalt mir nicht klar ist: Tūramilī und Nabisuen scheinen 440 Stück Vieh zu erhalten, die folgendermaßen bezeichnet werden:

Rs. 1-2: udu Me-⁴Ištārān-e BA.GÁ.GIR.NE.NE, ki-ba ba-na-a-¹gá¹-ar,
 "Schafe, die Meištārān,....., jedem einzelnen² (gemeint Tūramilī und Nabisuen) an deren Stelle gesetzt hat (oder: ihr [Meištārān] an deren Stelle gesetzt wurde)".

26. OrSP 47/49 30: 1-3 = CT 32 10-11: II 22-25 (AS 6 / xi 11), vgl. W. Sallaberger, UAVA 7/2 (1993) 29 Tab. 10.

27. **Viehverwaltung:** PDT 1 171: 4 (AS 2 / iii 30), CTMMA 1 17: II 41, 48 (AS 4 / vii 1), SACT 1 154 Rs. 12 (AS 4 / xi 3) u. A 4397: 8 (AS 6 / viii 26) - unv. Text, P. Steinkeller, ASJ 3 (1981) 90 -; **Schatzarchiv:** MVN 3 326: 3 (AS 5 / iii -), RA 17 209 HE 217 = DC EPHE Pl. 18 217: 3 (AS 6 / iii -), TRU 303: 5, 8 (AS 9 / viii -) - hier zweimal -, OrSP 47/49 37: 4 (ŠS 4 / vi -) u. **Archive von Umma:** ŠA CLV: 83: 2-3 (AS 7 / -), UTI 5 3377: 4-5 (AS 7 / -), UTI 4 2762: 4-5 (AS 8 / -), SAT 3 1595: 2 (ŠS 5 / -).

28. T. Jacobsen, JCS 7 (1953) 37 Anm. 6, W.W. Hallo, BiOr 14 (1957) 232 C. u. F. Pomponio, SEL 7 (1990) 9 2).

29. OrSP 47/49 37: 4 (ŠS 4 / vi -).

30. Dazu siehe W. Sallaberger, UAVA 7/1 (1993) 60. Belege bei W. Sallaberger, UAVA 7/2 (1993) 29 Tab. 10. Dazu sind JCS 46 30 A 4401: 4-Rs 2 (AS 8 / ix 12) u. SAT 2 1101: 3-10 (AS 8 / xi 12) hinzuzufügen. Die mit demselben Datum versehenen Texte JCS 46 30 A 4401 und UDT 109: 5-Rs. 10 hat M. Hilger, JCS 46 (1994) 38 f. behandelt.

31. MVN 11 144 Rs. 16-17 ([AS] / []), vgl. Tab. 1.1. Zu Elūnum-Fest siehe W. Sallaberger, UAVA 7/1 (1993) 202 f., dazu auch F. D'Agostino, ZA 88 (1998) 1 ff. Der Text ist neben MVN 20 31 (AS 5 / ii -) bei W. Sallaberger, idem 202 u. besonders Anm. 957 als weiterer Beleg für das Fest nach der Regierungszeit Šulgis nachzutragen.

Von der Passage ist mir nur der Ausdruck "ki-ba...gar", "an seine Stelle...setzen", bekannt, der im Archiv von *Puzrišdagān* als (Vieh) "ersetzen" gut bezeugt ist³². Die Prinzessin scheint, im Ergativ zu dieser Handlung zu stehen, jedoch soll dies meines Erachtens offenbleiben, bis "BA.GÁ.GIR.NE.NE" gedeutet wird.

3c) Vieh für die Prinzessin

Vieh für die Prinzessin wurde - wie für andere Mitglieder der Königlichen Familie³³ - zunächst zu der staatlichen Verwaltung von *Puzrišdagān* gebracht (als "mu-DU Me-^dIštarān", "eingebrachtes (Vieh für) Meištarān"³⁴) und später an Meištarān abgeliefert³⁵. Diese Lieferungen vermerken kein Fest, oder sie lassen sich nach dem Datum ihrem Bade-Ritual am 15. Tag nicht zuschreiben, so daß man vermuten kann, daß das Vieh dem Eigentum der Prinzessin hinzugefügt wurde. Sollte dies zutreffen, wäre *JAOS* 33 174 No. 7 (AS 9 / iii 27) (vgl. Tab. 1.1) zu erwähnen. Der Text führt 23 Stück Großvieh und 401 Stück Kleinvieh an, was dafür sprechen würde, daß Meištarān ziemlich große Herden besessen hätte.

Das Vieh stammte aus Einbringungen von Beamten des Staates, trotzdem waren sie in das königliche System eingebunden, worauf W. Sallaberger schon hingewiesen hat³⁶. Dafür spricht die Tatsache, daß die monatlichen Abrechnungen von "mu-DU"-Lieferungen das Vieh, sowie im Falle der Tiere für ihr Baderitual (s. Anm. 30), als "nīg-ba-lugal", "königliche Geschenke", bezeichnen³⁷.

Bei den Ablieferungen konnte der Name des Beamten oder an seiner Stelle der allgemeine Begriff "ša mu-DU-ra-ta", "aus dem eingebrachten (Vieh)", vermerkt werden. Bei den Ablieferungen wird normalerweise ein "maškim", "ein Bevollmächtigter", genannt. In dieser Rolle erscheint "Ir₁₁-gu₁₀" oder ein "rá-gaba"-Bote am häufigsten. Viermal wird eine Person (normalerweise als Schreiber bezeichnet) in der "giri"-Funktion und kein "maškim"³⁸, und fünfmal (vor allem ab AS 8) werden beide³⁹ angeführt. In drei Quellen wird angegeben, daß das Vieh aus den Einbringungen für bestimmte Feste stammte: Die "á-ki-ti šu-numun"-Feier im 7. Monat⁴⁰, die "fr-sù-a"-Feier im 10. Monat⁴¹ - beide in Ur - und das

32. Dazu siehe M. Sigrist, *Drehem* 102 1.25 u. W. Sallaberger, *UAVA* 7/1 (1993) 62 c) u. besonders Anm. 268 (mit früherer Literatur), vgl. M. Hilgert, *JCS* 46 (1994) 38 f. u. vor allem Anm. 35.

33. Dazu siehe W. Sallaberger, *UAVA* 7/1 (1993) 28 f. u. 31 f.

34. *PDT* 1 171: 1-5 (AS 2 / iii 30) u. *DC EPHE* Pl. 22 232: 1-2 (ŠS 6 / iv 16).

35. *RA* 7 188 = *TCL* 2 4682: 2-3 (AS 1 / i 18), *SAT* 2 724: V 15-17 (AS 2 / ix 17), *UDT* 106 Rs. 11-17 (AS 4 / vi 17), *CTMMA* 1 17: II 39-41 (AS 4 / vii 1), *BIN* 3 81: 14-15 (AS 4 / vii 27), *AUCT* 1 585: 1-2 (AS 4 / x 27), *SACT* 1 154 Rs. 10-11 (AS 4 / xi 3), *AUCT* 1 318: 1-3 (AS 4 / xii 7), *ARRIM* 5 42 B1 44.328: 4-5 (AS 4 / xii 15), *PDT* 1 10: 1-3 (AS 5 / i 4), *MVN* 11 154 Rs. 12-13 (AS 5 / ix 1), *CST* 336: 1-3 (AS 5 / xi 13), *SET* 63 Rs. IV 94-96 (AS 6 / x 10), *CT* 32 10-11: II 15-17 (AS 6 / xi 7), *CT* 32 26-29: IV 24-27 (AS 7 / v 29), *OrSP* 47/49 32: 1-5 (AS 7 / viii 14), *PDT* 1 548: 1-2 (AS 8 / vii 2), *MVN* 13 546: 1-2 (AS 8 / vii 23), *UDT* 126: 1-2 (AS 8 / xii 28), *JAOS* 33 174 No. 7: 5-Rs. 2 (AS 9 / iii 27), *BIN* 3 201: 4 (AS 9 / iv 3), *AUCT* 3 294 Rs. 18-20 (ŠS 1 / iv 1), *SAT* 3 1186 Rs. IV 62-67 (ŠS 1 / xii 29), *MVN* 13 101: 4 (ŠS 2 / xii 10), *MVN* 13 100 Rs. 10-11 (ŠS 4 / xi 9) u. *AAICAB* I/1 Ashm. 1924-530: 1-8 (ŠS 7 / iii []).

36. W. Sallaberger, *UAVA* 7/1 (1993) 31 f.

37. *SAT* 2 724 Rs. X 25 (AS 2 / ix 17), *CT* 32 10-11 Rs. V 18 (AS 6 / xi 7) u. *CT* 32 26-29 Rs. VI 29 (AS 7 / v 11). Die Angabe "nīg-ba-lugal" fehlt in der monatlichen Abrechnung *SAT* 3 1186 (ŠS 1 / xii 29).

38. *UDT* 106 Rs. 17 (AS 4 / vii 17), *JAOS* 33 174 No. 7 Rs. 6 (AS 9 / iii 27), *MVN* 13 100 Rs. 16 (ŠS 4 / xi 9) u. *AAICAB* I/1 Ashm. 1924-530 Rs. 4 (ŠS 7 / iii []).

39. *UDT* 126: 3, Rs. 12 (AS 8 / xii 28), *PDT* 1 548: 2, 3 (AS 8 / vii 2), *BIN* 3 201: 5, Rs. 12 (AS 9 / iv 3), *AUCT* 3 294 Rs. 21, 30 (ŠS 1 / iv 1) u. *MVN* 13 101: 5, Rs. 10 (ŠS 2 / xii 10).

40. *CTNMA* 1 17 Rs. IV 104 (AS 4 / vii 1). Zum Fest "á-ki-ti šu-numun" im 7. Monat in Ur siehe W. Sallaberger, *UAVA* 7/1 (1993) 183 ff.

41. *SET* 63 Rs. IV 98 (AS 6 / x 10). Zur Feier "fr-sù-a" im 10. Monat in Ur siehe W. Sallaberger, *UAVA* 7/1 (1993) 191 ff.

mondzyklische Fest des 15. Tages⁴². Nur in vier Texten fehlt der Beleg, daß das Vieh aus Einbringungen stammte⁴³.

Die Quellen bezeugen sehr unterschiedliche Arten und Mengen von Tieren für die Prinzessin, (am häufigsten Schafe und mehrmals ein Stück). Bei den Ziegen wird manchmal vermerkt, daß das Böckchen bunt/gesprenkelt (“māš-gūn-a”)⁴⁴ oder lahmend (“māš-ba-za”)⁴⁵ war. Das lahrende Böckchen stellte offensichtlich ein wertvolles Geschenk dar, da lahrendes Kleinvieh nur bei hohen Amtsträgern des Staates und neben kultischen Gegenständen belegt ist⁴⁶.

3d) Ablieferungen im Namen der Prinzessin

Ab AS 5 vermerken einige Quellen, daß das Vieh “mu Me-^dIštarān-šè”, “im Namen / wegen Meištarān” abgeliefert wurde. Dabei ist die Zweckbestimmung unterschiedlich: “é-uz-ga”⁴⁷, “sízkur-^dInanna šà é-gal”, “Riten (der) Inanna im Palast” von Nippur⁴⁸, Inanna in Uruk⁴⁹ Nanna und Alamuš im Rahmen eines Bierausschenkens in Dublamah von Nanna (“kaš-dé-a dub-lá-maḥ-^dNanna”) - hier auch wegen des Königs⁵⁰ - ferner *Habūrīnum* und *Malkum*⁵¹.

3e) Vieheinbringungen von Meištarān

Meištarān lieferte jedoch ab AS 5 auch Vieh an die staatliche Verwaltung⁵², das später mit dem Vermerk “mu-DU Me-^dIštarān”, “eingebrachtes (Vieh) (der) Meištarān”, für verschiedene Zwecke abgeliefert wurde: “é-uz-ga”⁵³ und die Göttin Baba in Nippur⁵⁴. Dieser Prozeß läßt sich durch folgende Passagen erläutern:

42. *OrSP* 47/49 30 Rs. 15 (AS 6 / xi 11), in *CT* 32 10-11: III 8 (AS 6 / xi 11) dagegen nur “šà mu-DU-ra-ta”.

43. *SACT* 1 154 (AS 4 / xi 3), *PDT* 1 548 (AS 8 / vii 2), *AUCT* 3 294 (ŠS 1 / iv 1) u. *SAT* 3 1186 (ŠS 1 / xii 29).

44. *AUCT* 1 318: 1 (AS 4 / xii 7), *ARRIM* 5 42 BI 44.328: 4 (AS 4 / xii 15), *CT* 32 10-11: II 16 (AS 6 / xi 7), vgl. Tab. 1.1. Zu “gūn-a” = *burrumu* siehe *AHW* I 140 *burrumu* “sehr bunt, gesprenkelt, gescheckt” u. *CAD* B 331 *burrumu* “multicolored, pied, speckled”. P. Steinkeller, *BSAg* 8 (1995) 55 5.1 übersetzt “spotted, mottled”.

45. *CST* 336: 1 (AS 5 / xi 13). Zu “ba-za” = *pešū* siehe *AHW* II 856 *pešū(m)* “lahmend, hinkend”?, dazu auch *PSD* B 22 ba-za. A. P. Steinkeller, *BSAg* 8 (1995) 56 5.3 übersetzt “crippled”. Zu “ba-za” in bezug auf Personen siehe H. Waetzoldt, *Behinderung* 79 ff.

46. *Šilušdagān*, der Stadtfürst von Simurum, *MVN* 8 193: 2 (AS 5 / ix 14): “udu-ba-za-niga”; wohl die En-Priesterin Nannas von Gaeš, *TrDr* 4: 6 (AS 9 / i 16): “1 zeḥ-ba’-za”, trotz Kollation von F. Yildiz - T. Gomi, *PDT* 2 19 Nr. 739 (4): “šà-4”. Ferner *AUCT* 2 129: 4-5 (ŠS 2 / -): “māš-gaba-ba-za bára-an-na”, “ein junges lahrendes Böckchen (für) das Podest Ans”.

47. *PDT* 2 1050: 25-Rs. 2 (ŠS 6 / ii 25). Die Passage ist mir nicht ganz klar: “1 udu-niga a-bappir-šè, é-uz-ga, mu Me-^dIštarān-šè”, “1 gemästetes Schaf für die Flüssigkeit³ aus Bierbrot³ (in) é-uz-ga wegen Meištarān”, vgl. M. Sigrist, *Drehem* 144 1.12.5 “une forme diluée de la bière, dans laquelle on ferait mariner un mouton gras destiné à l’euzga? Handelt es sich hier um die beim Biererzeugungsprozeß durch Einweichen des Bierbrotes gebildete Flüssigkeit?. Zur Verwendung des Bierbrotes in dem Brauprozeß siehe W. Röllig, *Bier* 21 ff., 39 u. M. Stol, *BiOr* 28 (1971) 168 f. Zu “é-uz-ga” siehe M. Sigrist, *idem* 158 ff.

48. *AUCT* 1 657: 1-3 (AS 5 / vii 28). Zu den “Riten im Palast / Garten” siehe W. Sallaberger, *UAVA* 7/1 (1993) 221 ff.

49. *MVN* 9 204: 1-4 (AS 5 / viii 29).

50. *TrDr* 11 (AS 5 / x -). Beachte, daß der Lieferant im Text nicht angegeben wird.

51. *TRU* 350: 1-5 (ŠS 2 / ix 7). Zu *Habūrīnum* siehe D.O. Edzard, *RIA* 4 (1972-1975) 29 u. zu *Malkum* siehe M. Krebernik, *RIA* 7 (1987-1990) 306.

52. *MVN* 15 321: 1-2 (AS 5 / ix 11), *UCP* 9/2 17: 1-3 (AS 5 / ix 12), *UDT* 102: 1-2 (AS 6 / x 6) u. *CST* 391 Rs. 1-3 (AS 9 / i 24).

53. *UCP* 9/2 17: 1-3 (AS 5 / ix 12) u. *UDT* 102: 1-2 (AS 6 / x 6).

54. *CST* 391 Rs. 1-3 (AS 9 / i 24).

MVN 15 321: 1-Rs. 1 (AS 5 / ix 11)

1 ¹u₈ Me-^dIštarān

u₄-11-kam

mu-DU

Ab-ba-ša₆-ga

ì-dab₅

“1 ¹Mutterschaft¹ (der) Meištarān,
am 11. Tag,
eingebrachtes (Vieh),
Abbašaga
hat (es) übernommen”.

UCP 9/2 17: 1-Rs. 10 (AS 5 / ix 12)

1 sila₉ é-uz-ga

mu-DU Me-^dIštarān

A-a-kal-la muḫaldim maškim

u₄-12-kam

ki Ab-ba-ša₆-ga-ta ba-zi

“1 Bocklamm (für) den é-uz-ga,
eingebrachtes (Vieh) (der) Meištarān,
Aakala, der Koch, (war) der Bevollmächtigte (dabei),
am 12. Tag,
von Abbašaga abgeliefert”.

Nach SAT 3 1203 trug Meištarān auch mit Kleinvieh zu dem “ezem-maḫ”-Fest im 10. Monat in Ur bei. Zu diesem Zweck wurden ihr 10 Schafe mit folgender Rubrik abgeliefert: “níg-ba šà 20 máš-da-ri-a-ezem-maḫ-ka-ni”, “Geschenk unter den 20 (Stück Kleinvieh): Ihre mašdaria-Abgabe (für) das erhabene Fest”. Wenn ich die Passage richtig verstehe, fügte die Prinzessin 10 Schafe als Geschenk zu anderen 10 Stück hinzu, und das ganze bildete ihre mašdaria-Abgabe im Rahmen des Festes⁵⁵. Der Text bildet andererseits den ersten Beleg für “maš-da-ri-a-ezem-maḫ”⁵⁶.

3f) Empfang von luxuriösen Gegenständen

Das sogenannte Schatzarchiv von Drehem berichtet u.a. über Geschenke, die Meištarān einmal unter Amarsuen und ein anderes Mal unter Šusuen erhielt. Der Grund dafür wird nicht vermerkt. Im Jahre AS 5 bekam sie in *Puzrišdagān* einen Kasten aus “ḫa-lu-úb”-Holz mit Verzierungen aus Elfenbein und Griffen aus Bronze und eine kleine Matte⁵⁷. Im Jahre ŠS 4 bekam sie, in Nippur, einen Tisch aus “e-lam-ma-LUM”-Holz mit Füßen aus “ḫa-lu-úb”-Holz⁵⁸.

3g) Reisen

Im Gegensatz zu den Quellen von *Puzrišdagān* und Ur erwähnen die Quellen aus Umma Meištarān nur in Verbindung mit der Versorgung für die Reisen, die die Prinzessin in Orte jener Provinz unternahm und für ihre dortigen Aufenthalte: Garšana⁵⁹, Zabalam⁶⁰ u. ein nicht erwähnter Ort (Umma?)⁶¹ (vgl. Tab. 1.3).

55. Zu “ezem-maḫ” als Fest im 10. Monat in Ur siehe W. Sallaberger, *UAVA* 7/1 (1993) 191 ff.

56. Vgl. die Daten dafür bei T. Maeda, *ASJ* 11 (1989) 98 (1) - irrtümlicherweise wurde der Beleg *JAOS* 33 Nr. 8 (ŠS 3 / vii 1) vom Autor unter (1) angeführt, aber m.E. gehört er zu (2) - u. W. Sallaberger, *UAVA* 7/2 (1993) 90 Tab. 51.

57. *MVN* 3 326: 1-Rs.1 (AS 5 / iii -).

58. *OrSP* 47/49 37: 1-5 (ŠS 4 / vi -).

59. *ŠA* CLV: 83 (AS 7 / -) u. *UTI* 5 3377 Rs. 3-5 (AS 7 / -). Beide Texte beziehen sich höchstwahrscheinlich auf denselben Aufenthalt von Meištarān in Garšana. Nach diesen zwei Quellen wurden Arbeiterinnen für den Transport von Nahrungsmitteln für die Prinzessin eingesetzt. Zum Ortsnamen “Gar-ša-na^{ki}” und seiner Lokalisierung in der Provinz von Umma siehe D.O. Edzard - G. Farber, *RGTC* 2 (1974) 52.

60. *SAT* 3 1595 (ŠS 5 / -). Der Text führt die Ablieferung eines nicht erhaltenen Betrages an Gerste als Viehfutter für Schweine anlässlich der Reise der Prinzessin nach Zabalam an. Zur Lokalisierung von Zabalam in der Provinz von Umma siehe D.O. Edzard - G. Farber, *RGTC* 2 (1974) 242 u. W.W. Hallo, *RA* 74 (1980) 94 f.

61. *UTI* 4 2762 (AS 8 / -). Der Text erwähnt eine Ablieferung von 30 ^{kuš}ummu, “Säcke aus Leder” für “lugal-ra ús-sa, ù igi-kár Me-^dIštarān dumu,-munus-lugal”, “die königliche Wache (wörtlich: Die dem König folgen) und (für) die Versorgung (für)

3h) Weihungen

Eine Weihung der Prinzessin wird bis jetzt nur in *DC EPHE* Pl. 18 217 (AS 6 / iii -) erwähnt. Dem Text zufolge gab Meištarān der Ninḫursag von Keš 2 Ringe aus je 10 Sekel (c. 83 gr.) Silber (vgl. Tab. 1.2). Der Grund für dieses wertvolle Geschenk wird nicht angegeben.

3i) Meištarān und andere Mitglieder der königlichen Familie

Die Zugehörigkeit Meištarāns zur königlichen Familie läßt sich durch ihre Erwähnung neben anderen Mitgliedern der Familie in derselben Viehtransaktion⁶² weiter bestätigen. Sie wird mit dem König (= Amarsuen)⁶³, mit *A bīsintī*⁶⁴, mit *Kubātum* (der Gemahlin *Šūsuen*)⁶⁵ und mit *Taddiništar* (und anderen Töchtern *Šulgis/Amarsuens*)⁶⁶ genannt. Ein wichtiger Hinweis auf die hohe Stellung Meištarāns innerhalb der königlichen Familie bildet *ASJ 4 S. 140 I. NBC 4143 Rs.16 6-7* ([ŠS] / []):

16 udu [], u₄ *Ku-ba-tum-e* Me-^{r^d}*Ištarān-na* kaš in-na-ni-dé-a
 "16 Schafe (abgeliefert), als *Kubātum* der Meištarān Bier ausgoß".

Die Handlung "kaš...dé", "Bier ausgießen" / "Bier libieren", richtet sich immer an eine höhergestellte Person oder Gottheit⁶⁷, so daß *Kubātum* sich Meištarān durch diesen Ritus unterstellte. Diese höhere Stellung geht aus der Verwandtschaft Meištarāns mit dem König *Šūsuen*, dessen Schwester sie war, hervor. Dies und die Weiterführung ihres Baderituals am 15. Tag unter der Regierungszeit ihres Bruders steht nach P.Boese - W.Sallaberger im Widerstreit mit der feindlichen Politik des Königs gegen seinen Vater Amarsuen⁶⁸.

Meištarān, die Königstochter". Zu "igi-kār" als "Versorgung" siehe P. Steinkeller, *ASJ 4* (1982) 150 u. ferner W.L. Moran, *ASJ 5* (1983) 175 ff.

62. Mit dem Terminus "derselben Viehtransaktion" meine ich Viehablieferungen, in denen ein und dieselbe Person als "maškim", "Bevollmächtigter", fungiert. Deswegen berücksichtige ich hier nicht jene Textstellen, in denen Meištarān und andere Mitglieder der königlichen Familie mit einem anderen "maškim" angeführt werden: Der Fürst *Šusuen* in *PDT 1 171 Rs. 3* (AS 2 / iii 30) u. die Königin *Abīsintī* in *CT 32 26-29: IV 14* (AS 7 / v 11) u. *ASJ 4 140 Nr. 1. NBC 4143: 13'* ([ŠS] / []).

63. *TrDr 11: 5, 7* (AS 5 / x -) u. *UTI 4 2762: 2, 4* (AS 8 / -) - implizit wegen Erwähnung der königlichen Wache, vgl. Anm. 61 -.

64. *BIN 3 81 Rs. 13-14* (AS 4 / vii 27).

65. *MVN 13 100: 9, Rs. 11* (ŠS 4 / xi 9) u. *ASJ 4 140 Nr. 1. NBC 4143 Rs. 7* ([ŠS] / []). Zu *Kubātum* als Gemahlin *Šūsuens* und regierender Königin, siehe P. Steinkeller, *ASJ 3* (1981) 80 5.

66. *RA 7 188 = TCL 2 4682: 1-2* (AS 1 / i 18) u. *CTMMA 1 17: 5-48* (AS 4 / vii 1). Der letztgenannte Text führt 12 Frauen, unter diesen *Taddineštar* und Meištarān, als "dumu-munus-lugal-me", "Prinzessinen", an. M. Sigrist, *RA 80* (1986) 185 nimmt an, daß alle diese Frauen Töchter Amarsuens seien. Trotzdem reicht der Titel "dumu-munus-lugal", "Prinzessin" (vgl. Anm. 28) nicht aus, um festzustellen, ob sie Töchter Amarsuens waren. Es ist noch anhand anderer Quellen diese Verwandtschaft zu prüfen. *Taddineštar* scheint mir dieselbe Person zu sein, die mit den Gemahlinnen *Šulgis* mehrmals bezeugt ist, dazu siehe P. Michalowski, *JCS 31* (1979) 172 u. P. Michalowski, *ASJ 4* (1982) 135. Sollte dies stimmen, wäre sie eine Tochter *Šulgis* und nicht Amarsuens. Fraglich ist auch, ob sie deswegen mehr Vieh (ein Rind und 10 Stück Kleinvieh) als die anderen Frauen (nur ein Rind und 5 Stück Kleinvieh), die viel jünger waren (Töchter Amarsuens?), bekam.

67. Zum Ritus "kaš...dé", "Bier ausgießen" / "Bier libieren", siehe P. Michalowski, *HANE/S VI* (1994) 31. Nach dem Verfasser wurde das Verb "kaš...dé" benutzt, wenn mit der Ausführung der Handlung eine höhergestellte Persönlichkeit oder Gottheit angesprochen wurde, und "kaš...nag", "Bier trinken", wenn diese höhere Person oder Gottheit selbst die Handlung durchführte.

68. J. Boese - W. Sallaberger, *AoF 23* (1996) 38. Zur Politik *Šūsuens*, die gegen seinen Vater Amarsuen gerichtet war, siehe J. Boese - W. Sallaberger, *idem 36* Anm. 58.

3j) "dag", "Wohnsitz"

PDT 1 308 (AS 2 / x -) erwähnt die Einbringung von 6 gemästeten Schafen für "dag-Me-^dIštarān", die Nalu von Abbašaga übernahm. "dag" wird in den Wörterbüchern mit *šubtu* "Wohnsitz, Wohnort" gleichgesetzt⁶⁹, scheint mir jedoch nach den mir bekannten Belegen in den Verwaltungsurkunden der Ur-III Zeit⁷⁰ vielmehr einen Gebäuderaum zu bezeichnen, in dem die Mahlzeiten von Menschen und Gottheiten stattfinden konnten. Ob dies auch hier gemeint sei, vermag ich aufgrund eines einzigen Beleges nicht zu sagen. Fraglich muß auch seine Lokalisierung bleiben. Denn Nalu stand nach Š 43 sowohl in Verbindung mit Nippur als auch mit Ur (nach T.Maeda⁷¹). Ebenso läßt sich die Herkunft des Siegelbesitzers: "Ur-gá²-gi₄-a", der Schreiber, der Sohn des ^rNam²-ha²-ni¹⁷² nicht bestimmen.

3k) Verfügung über eigenes Personal

Wie für Frauen ihrer Stellung zu erwarten ist, besaß Meištarān eigenes Personal. Die meisten Personen besaßen auffälligerweise akkadische Namen: Ihre Hebamme ("UM.ME-ga-kú") "Ra-ba-tum"⁷³, ihre Kinderwärterin ("UM+ME.DA") "Al-la-ša-ru-um"⁷⁴, ein "rá-gaba"-Bote namens "Á-pi₅-lī"⁷⁵ und zumindest sechs Personen ("MA.UR.I.], "Nin-líl-e-mu-tu-ud", "A-gu-a-nu-ri", "Ma¹-da-mu-gi-in", "Ma-áš-tum", "Šar-ru-sú-ṭa-bat"), die als "lú-Me-^dIštarān-me", "Leute (der) Meištarān sind sie" bezeichnet werden⁷⁶. Die sechs Personen weihten einer Gottheit entweder kleine Lastschiffe ("má-gur₈") oder Mondscheiben ("dSuen") aus Silber, erstere wogen meist weniger als 8,4 Gramm, letztere nur 3,7 bzw. 2,8 Gramm. Sie werden zwischen folgenden Personen angeführt: "dŠul-gi-re-ma-ág", der Sklave/Diener des großen Wesirs (I 7-8), "Šu-ú-ú", der Rinderhirte, (I 11), "dAdad-illat", der Steinschneider (I 14), "Lú-^dŠul-gi-ra", der Archivist vom Na-^rgáb¹-tum-Komplex⁷⁷ (I 17-18) und "dUtu-ba-è", der Sklave/Diener der Gottheit Ninsud (II 24-25).

69. Dazu siehe AHW III 1257 *šubtu(m)* "Sitz, Wohnsitz, Wohnung, Aufenthalt, Quartier" u. CAD Š/III 172 f. *šubtu* A 3. "residence, dwelling, abode, home".

70. TLB 3 20: 1-4 (Š 36 / ix -): "1 gu₄ 3 udu-gu₄-e-ús-sa, 6 udu-ú 1 máš, Nin₆-kal-la, u₄ dag ninda bí-kú-a", "1 Rind, 3 Schafe, 6 Weideschafe (und) 1 Böckchen (für) Ninkala, als sie Brot (im) Wohnsitz⁷ aß", MVN 10 96 Rs. III 13 (Š 42 / AS 6 / xi -): "gudu₄-dag", "Gudu-Priester (des) Wohnsitz(es)⁷", SAT 2 310: 1-4 (Š 42 / AS 6 / -): "40.0 ninda dag-gu-la, 8.35 ninda, dag ša é-duru₅-é-Šára-ta", "?? Brot (für) den alten Wohnsitz², ?? Brot (für) den Wohnsitz² in² (wörtlich: Aus) dem "é-duru₅" de(s) Tempel(s) (von) Šára" - die Zahlen aufgrund der Umschrift sind mir nicht klar, auch unklar sind die Ziffern in der Summe (Rs. 17) -, idem Rs. 19: "ninda dag-ta gur-ra", "aus dem Wohnsitz² zurückgekehrtes Brot"; MVN 18 73 Rs. 16 (Š 45 / ix 13): "dag ní-gú-kú "Nanna", "Wohnsitz²: Verzehr (des) Nanna", OrSP 18 17: 15-16 (Š 48 / ix 9): "2 gu₄-niga 4 máš Nin-kal-la, igi-kár-dag-ga-šè", "2 Mastrinder (und) 4 Böckchen (für) Ninkala, für die Versorgung des Wohnsitzes²", fraglich auf dem Siegel auf NATN 729+764 (ŠS 4 / iv -): "MÚŠ²-zi-é/dag-gal-^dNin-gá-gi₄".

71. T. Maeda, ASJ 11 (1989) 87.

72. Zur Siegellegende siehe die Kollation von S.A. Picchioni, OrAnt 14 (1975) 158 PD 308.

73. ArOr 25 559 U.13: 2 (AS 5 / vi 29) u. A 4397: 8 (AS 6 / viii 26) - unv. Text - hier mit der Bezeichnung UM+ME.DA (Kinderwärterin), dazu siehe P. Steinkeller, ASJ 3 (1981) 90.

74. TRU 303: 4-5 (AS 9 / viii -).

75. TRU 303: 7-8 (AS 9 / viii -). Nur als "rá-gaba" bezeichnet in PDT 1 548: 2 (AS 8 / vii 2), vgl. Tab. 1.1. Zu dem Namen "Á-pi₅-lī" siehe I.J. Gelb, MAD 3 (1957) 6 f. ²₁ ²₆.

76. UET 3 754: II 2-20 ([] / []). Die erste Zeile der 2. Kol. ist nicht erhalten. Da ist nach der Textstruktur ein PN zu ergänzen. Ob er zur Gruppe der Leute von Meištarān gehörte oder nicht, kann man nicht feststellen.

77. Zu dem Nagabtum-Komplex siehe T. Maeda, ASJ 11 (1989) 91 f. u. M. Sigrist, Drehem 39 f.

4. Schlußbemerkungen

Den großen Einfluß Meištarāns könnte man besser verstehen, wenn uns ähnliche Studien über andere Prinzessinnen oder Königinnen zur Verfügung stünden. Trotzdem möchte ich, um ihre hohe Stellung innerhalb des Ur-III zeitlichen Staates greifbarer zu machen, auf einige Elementen, die ich im Zusammenhang mit der Prinzessin behandelt habe, und die auch bei der Königin *Abīsintī* bezeugt sind, hinweisen. Bezwecket ist im folgenden nicht eine vollständige Beschreibung der Figur *Abīsintīs*; lediglich sollen Elemente hervorgehoben werden, die, ähnlich auch bei Meištarān bezeugt, diese als hochgestellte Dame ausweisen.

a) Der Königin wurde Vieh aus den "mu-DU"-Lieferungen bereitgestellt, als sie ihr rituelles Baden am Ende des Monats durchführte⁷⁸. Sie führte auch einmal das *Elūnum*-Fest durch⁷⁹.

b) Unterschiedliche Arten und Mengen von Vieh wurden als "mu-DU *Abīsintī*", "eingebrachtes (Vieh für) *Abīsintī*", nach *Puzrišdagān* eingeliefert⁸⁰ und ihr später übergeben⁸¹. Da diese Text kein Fest erwähnen oder sich in einer Feier einordnen lassen⁸², ist anzunehmen, daß das Vieh in ihren Besitz überging.

c) Im Namen der Königin wurde auch Vieh für *Habūrītum* abgeliefert, deren Kult sie pflegte⁸³.

d) Im Gegensatz zu Meištarān sind Vieheinbringungen von *Abīsintī* für die staatliche Verwaltung unbekannt. Dies läßt annehmen, daß sie sowie auch der König nicht dazu verpflichtet war. Hier ist ŠA XLII: 5 (ŠS 4 / v -) zu erwähnen. Nach dem Text lieferte Urnanna der Küche fünf Schafe für die Versorgung des Hauses von Apilaša ab. Gleichzeitig wird in Vs. 3-4 vermerkt, daß jene Tiere die Königin schickte: "A-bī-sī-im-ti šu bī-in-ús", "*Abīsintī* hat (an die Küche die fünf 'Stück') geschickt"⁸⁴. Da der Vermerk "mu-DU" im Text nicht angegeben wird, ist anzunehmen, daß die Königin der Küche das Vieh direkt lieferte, ohne den Umweg über Urnanna zu erreichen⁸⁵.

78. Dazu siehe W. Sallaberger, *UAVA* 7/1 (1993) 60 f. Belege bei W. Sallaberger, *UAVA* 7/2 (1993), 30 f. Tab. 11. Dazu sind SAT 2 1089: 3-Rs. 16 (AS 8 / vi 27) u. *JEOL* 34 28 Nr. 2: 1-Rs. 8 (ŠS 2 / iii 27) hinzuzufügen. Beachte, daß W. Sallaberger den Text *Orient* 16 Nr. 28 (AS 5 / viii 16) durch eine Emendation des Datums (26¹³) eingeordnet hat. Da der Text keinen ausdrücklichen Bezug auf das Fest aufweist, sehe ich keine Veranlassung für diese Verbesserung.

79. *MVN* 20 31: 8-10 (AS 5 / ii -), vgl. Anm. 86.

80. Dazu siehe W. Sallaberger, *UAVA* 7/1 (1993) 29 besonders Anm. 117. Dazu ist SAT 2 759: 3-4 (AS 3 / ix -) hinzuzufügen.

81. Z.B. *AUCT* 2 152: 4-Rs. 6 (Š 47 / i 1), *AUCT* 1 110: 12-14 (AS 1 / xi 2), *PDT* 2 1293: II 2-4 (AS 4 / ii 11), *Orient* 16 28: 1-6 (AS 5 / viii 16), *TrDr* 27: 1-4 (AS 6 / i []), *SAT* 2 914: 1-5 (AS 6 / ix 13), *CT* 32 10-11 Rs. IV 11-15 (AS 6 / xi 24), *MVN* 13 636: 1-2 (AS 8 / i [?]), *BCT* 1 94: 1-4 (ŠS 1 / ii 10), *Babyl.* 8 Pl. VII Pupil 30 Rs. 4 (ŠS 2 / xi 24), *BIN* 3 342: 1-2 (ŠS 7 / vi 8) u. *AUCT* 1 399: 1-3 ([] / [] 16).

82. Z.B. *AUCT* 2 99: 5-Rs. 13 (AS 3 / diri-xi 25), *TAD* 55 = *TAD* 64 = *AAICAB* I/1 1910-755: 1-5 (AS 3 / diri-xi 26), *BIN* 3 81 6-Rs. 15 (AS 4 / vii 27), *TPTS* 81: 1-Rs. 11 (AS 4 / ix 26), *MVN* 13 849: 1-Rs. 15 (AS 5 / i 26) - fraglich -, *CT* 32 30-31 Rs. III 2-6 (AS 6 / ii 26), vgl. W. Sallaberger, *UAVA* 7/2 (1993) 30 Tab. 11, u. *Hirose* 179: 1-4 (AS 5 / i 25), die nach dem Datum höchstwahrscheinlich in Verbindung mit dem Baderitual *Abīsintīs* am Ende des Monats stehen.

83. *Ontario* 1 160: 4, 7 (AS 9 / xi 18); ferner *MVN* 5 125 Rs. 3-6 (ŠS 4 / iii 4) u. *CST* 440: 3-4 (ŠS 7 / vi 18), in dem *Abīsintī* die "giri"-Funktion ausübte. Die Pflege des Kults von *Habūrītum* spiegelt sich in der Durchführung des *Elūnum*-Festes für die "INANNA-*Ha-bu-ri-tum*" in *MVN* 20 31 (AS 5 / ii -) wider, vgl. Anm. 86.

84. Zum Verb "šū...ús", "senden, schicken" siehe E. Sollberger, *TCS* 1 (1966) 187 Nr. 781 3, A. Alberti - F. Pomponio, *Studia Pohl, series maior* 13 (1986) 106 f. Anm zu obv. I 5 u. M. Civil, *AuOr* 5/2 (1987) 314 Anm. zum Text 47 i 5.

85. Vgl. *MVN* 10 130 (AS 4 / xi 3). Aus dem Vermerk in Rs. 4 "mu-DU Ab-ba-ša₆-ga ì-dab₃", "eingebrachtes (Vieh), Abbašaga hat (es) übernommen", ergibt sich, daß der Text verschiedene Einbringungen von Kleinvieh betrifft. Unter den Einbringungen wird das Stück von *Nuida* (Rs. 2) als "šū im-mi-in-ús", "er (*Nuida*) hat (zu dem im Text nicht angegebenen Ziel) geschickt". Obwohl "mu-DU" hier vorkommt, ist aufgrund von ŠA XLII: 5, wo "mu-DU", "eingebrachtes (Vieh)" fehlt, zu

- e) *Abīsīmī* bekam auch luxuriöse Gegenstände aus dem sogenannten Schatzarchiv⁸⁶.
- f) Die Quellen aus Umma erwähnen die Königin grundlegend nur in Verbindung mit der Versorgung für Reisen / Aufenthalte in der Provinz von Umma (besonders Zabalam, wo sie anscheinend den Kult der Inanna von Zabalam pflegte)⁸⁷.
- g) Sowie im Falle von Meištarān (s. 3h) ist mir auch nur eine Weihung von *Abīsīmī* bekannt⁸⁸. Sie weihte nebst *Šūsuen* Ninisina, Damu, Šumah und Gunura Silber und zwei Gegenstände aus Metal.
- h) *Abīsīmī* wird mit anderen Mitgliedern der königlichen Familie erwähnt: Außer mit Meištarān (vgl. Anm. 64) zusammen mit dem König⁸⁹, *Kubātum*⁹⁰, "A.AB.BA.ba-aš-ti" (eine Lukur-Gemahlin des *Šūsuen*)⁹¹, *Šelepūtum*⁹², *Taddiništar* und Urištarān⁹³.
- i) Die Verbindung eines Gebäudes mit der Königin, sowie im Falle von "dag-Me-⁹Ištarān" (s 3j), ist wohl nur in *PDT* 2 1174: 3 (AS 6 / ix -) bezeugt: "é-A-bí-sí-im-ti", "Haus (der) *Abīsīmī*", sonst ist mir nur eine indirekte Beziehung zu Palästen ("é-gal"), in verschiedenen Städten des Reiches, bekannt⁹⁴.

erweisen, daß das Stück von *Nuida* nie die Zwischenstation in Abbašaga erreichte, sondern daß es direkt zum endgültigen Ziel geschickt wurde.

86. *MVN* 20 31 (AS 5 / ii -), anders F.D'Agostino, *ZA* 88 (1998) 2 u. besonders 5 Kommentar zu Vs. 11, u. *SET* 296: 1-Rs. 6 (ŠS 4 / ii -).

87. Dazu siehe W. Sallaberger, *UAVA* 7/1 (1993) 45 u. besonders Anm. 189 (mit Belegen). Dabei ist zu beachten Um. 2203 = *UTI* 3 2003 (AS 9 / -). Dazu sind folgende Texte hinzuzufügen: *UTI* 5 3370: 1-3 (AS 8 / -) - Schiffmatten für die Reise von "nin", der "Königin", nach Zabalam -, *MVN* 18 463: 1-4 (ŠS 1 / -) - Sesamöl wegen Reise? *Abīsīmī* nach Zabalam -, *UTI* 3 1724: 1-6 (ŠS 1 / -) - Gefäße mit Naturalien als Reiseversorgung von "nin", der "Königin", nach Zabalam - *UTI* 4 2602 Rs. 23-24 (ŠS 1 / -) u. *UTI* 5 3165: 5-6 (ŠS 1 / -) - Arbeiter für die Reise von "nin", der "Königin", nach Zabalam -, *UTI* 4 2605: 6-Rs. 1 (ŠS 1 / -) - eine in Leder gehüllte Ölfflasche als Versorgung für *Abīsīmī*, in Umma? -, *UTI* 3 1920: 1-3 (ŠS 2 / - 20) - Rohr als "sá-du₁-nin-e-ne", "regelmäßige Zuteilung (für) die Königinnen", gemeint wohl *Abīsīmī* und *Kubātum* -, *MVN* 18 235: 1-4 (ŠS 3 / ii -) - Arbeiter für Transport von Bier und Brot nach Zabalam wegen Reise der *Abīsīmī* - u. *SAT* 3 1568: 1-Rs.14 (ŠS 5 / -) - mit Naturalien gefüllte Gefäße auf Schiffen wegen Aufenthalt von "nin", der "Königin" in Zabalam -. Wie W. Sallaberger, *idem* 45 hingewiesen hat, fällt es schwer nach ŠS 1 zu bestimmen, wer (*Abīsīmī* oder *Kubātum*) unter "nin" gemeint sei, da beide diesen Titel tragen konnten.

88. *SAT* 3 1277: 1-11 (ŠS 2 / v -).

89. In Opferlisten: a) *Abīsīmī* ist zuständig für einen Teil der Opfer, die sie persönlich überbringt ("giri"-Funktion), während der König bei anderen Opfern unter der Form "lugal ku₁-ra", nach W. Sallaberger, *UAVA* 7/1 (1993) 30 "(bei) Anwesenheit des Königs", vorkommt: *SAT* 2 693: 3, 6 (AS 2 / i 1), *TCNY* 357: 4, Rs. 9 (AS 9 / iii 15), *MVN* 18 108 Rs. VI 24, VII 4 (ŠS 9 / x 29), *ARRIM* 1 25 XXIV.H: 36c: 3', 9', 13', 22', ([ŠS] / [] 5); b) *Abīsīmī* ist auch zuständig für Opfer für den Thron Urnammas, *MVN* 13 550 Rs. I 41, IV 52 ([] / [] 29) und "Riten" für den lebendigen König, *MVN* 10 142: 2-3 (ŠS 2 / x 2); **Gaben für das rituelle Baden des Königs und *Abīsīmī***: *ARRIM* 1 25 XXIV.H: 36c Rs. 26', 38' ([ŠS] / [] 5); "mu-DU" für den König und *Abīsīmī*: *SAT* 2 759: 2, 4 (AS 3 / ix -); **Ritual**: *PDT* 2 1036: 5-6 (ŠS 1 / viii 5); **regelmäßige Zuteilungen für die verstorbenen Könige und *Abīsīmī***: *Torino* 1 259: 6, Rs. 1 (AS 4 / xi 1), *BIN* 3 558: 5, 10, 12, (ŠS 2 / x -) - hier auch regelmäßige Zuteilungen für *Haršitum* (Vs. 14), *Kubātum* (Rs. 20), "A.AB.BA.ba-aš-ti" (Rs. 22), Unapatal (Rs. 23) u. Zilili (Rs. 26) -, **Weihungsstifterin nebst dem König**: *SAT* 3 1277: 10-11 (ŠS 2 / v -) - der Text erwähnt auch eine Weihung von *Kubātum* für Gula und Nigar (Vs. 12-Rs. 16) -; **Lied SRT 23**: *Abīsīmī*, *Kubātum* und *Šūsuen* werden ferner im Lied *SRT* 23 genannt, das verschiedene Interpretationen angeregt hat, dazu siehe neulich Y. Sefati, *Love Songs* 344 ff (mit früherer Literatur).

90. *SAT* 3 1277: 11, Rs. 16 (ŠS 2 / v -), *BIN* 3 558: 12, Rs. 20 (ŠS 2 / x -), *MVN* 16 960: 3, 10 (ŠS 3 / -), *AUCT* 1 32: 3, 6 (ŠS 4 / ix 25), *MVN* 9 165: 3, 5 (ŠS 5 / -), *Messenger Texts* 257: 3, 5 (ŠS 6 / -), *PDT* 1 431: 2, 4 (ŠS 7 / x 6), *AUCT* 1 399: 3, 6 ([] / [] 16) u. fraglich *SEL* 2 41 f.: 5, Rs. 7' (ŠS 4 / -) - der Text erwähnt andere königliche Mitglieder, dazu siehe B.R. Foster, *idem* 39 f. -. Ferner wohl beide unter "nin-e-ne" in *UTI* 3 1920: 3 (ŠS 2 / - 20), vgl. Anm. 87. Zum Problem von "nin-e-ne" vgl. P. Michalowski, *ASJ* 4 (1982) 136 3. Zu *Kubātum* und *Abīsīmī* im Lied *SRT* 23 siehe oben Anm. 89.

91. *BIN* 3 558: 12, Rs. 22 (ŠS 2 / x -). Zu "A.AB.BA.ba-aš-ti" / *Ti'āmatbāšit*, der Lukur-Gemahlin von *Šūsuen* siehe C. Wilcke, *DV* 5 (1988) - mir nicht zugänglich - u. C. Wilcke, *N.A.B.U* 1990/36. Zu ihrer Siegellegende siehe *FAOS* 9/2 272 *Šūsuen* 22 = *RIME* 3/2 338 Šū-Sin 29.

92. *AUCT* 1 110: 11, 14 (AS 1 / xi 2), vgl. J. Klein, *ZA* 80 (1990) 24 u. oben Anm. 2.

93. *DAS* 51 Rs. VIII 7, XII 9, XIV 6, 16, 17, 21, 22 (AS 8 / -).

j) Sie verfügte auch über eigenes Personal: Einen Wesir⁹⁵ und einen Viehzüchter⁹⁶. Die Verfügungsgewalt über Herden und Hirten läßt sich der Königin auch aufgrund der Erwähnung von Schafen⁹⁷, Schafwolle⁹⁸ und Leder⁹⁹ zuschreiben.

Es ist zu beachten, daß T. Jacobsen weiteres Personal der Königin jeweils in *UET* 3 1509 Rs. I 4' (ŠS 4 / iii 25) und *UET* 3 1757: I 5' ([] / []) zu erkennen glaubte - ein(e) Weber(in) -¹⁰⁰, und in *UET* 3 1505 (ŠS 9 / [?]) und *UET* 3 1504: VIII 24-25 (IS 1 / [?]) - ihre eigene Schwester *Bizua* als Harfenspielerin -¹⁰¹ Trotzdem ist dies nicht der Fall, wie H. Waetzoldt¹⁰² und P. Steinkeller¹⁰³ bewiesen haben.

94. Z.B. *Ontario* 1 48: 11, Rs. 1 (AS 6 / ii 16) - Ort nicht angegeben -, *JCS* 10 30 Nr. 10.- HTS 144: 3, 6 (AS 9 / iii -) - in Urusagrig -. Ferner führte die Königin ihr rituelles Baden am Ende des Monats im Palast von Ur durch, W. Sallaberger, *UAVA* 7/1 (1993) 62 b), und forderte den Kult (mit dem Vermerk "giri") von verschiedenen Gottheiten anlässlich der "Riten im Palast / Garten": *Allatum* in *TrDr* 16: 1-4 (ŠS 1 / xii 12) - Ort nicht angegeben -, Dagān, Išhara, (Inanna) in *PDT* 1 269: 1-Rs. 2 (ŠS 3 / "še-KIN-ku," 10) - Ort nicht angegeben -, dieselben + Ninnigar [GN] in *MVN* 5 125: 5-Rs. 2 (ŠS 4 / iii 4) - Ort nicht angegeben -, vgl. W. Sallaberger, *UAVA* 7/2 (1993) 128 f. Tab. 75. Fraglich ist, ob die Gaben für Dagān und *Habūrūtum* in *CST* 440: 1-3 (ŠS 7 /vii 18) u. Dagān und Išhara in *SAT* 3 1871: 1-2 (ŠS 9 / vi 15) im Palast stattfanden, obwohl der Vermerk "im Palast" fehlt. Zu den "Riten im Palast / Garten" vgl. Anm. 48. Ferner *Elūnum*-Fest für "INANNA-*Ĝa-bu-ri-tum*" in *MVN* 20 31 (AS 5 / ii -) - Ort nicht angegeben aber wohl Ur -, vgl. Anm. 86. Eine Verbindung mit dem Palast in Girsu läßt sich durch *DAS* 51 Rs. VIII 7, X 21, XIV 17, 19¹ - hier é-[udu]-gal - (AS 8 / -) ersehen, der Schafwolle der *Abīsintī* und des Palastes hintereinander anführt.

95. *JCS* 10 31 Nr. 11.- HTS 145: 2 (AS 6 / iii -): "*Nu-ġi-AN sukka-A-bí-sí-im-tī*", "*Nūġi*AN, der Wesir (der) *Abīsintī*". Dieselbe Person aber nur als "Wesir" bezeichnet, ist mir aus folgenden Texten bekannt: *SACT* 1 8 Rs. 5 (Š 44 / iv -), *CST* 115: 4 (Š 46 / vi -), *OIP* 115 6 Rs. 8 (Š 46 / vii -) - ohne Berufsbezeichnung - u. *Torino* 1 259 Rs. 3 (AS 4 / xi 1). Ferner beachte die nicht klare Passage *TCT* 2 4077: 4-5 (- / vi -): "*U-bar sukka, šeš² A-bí-sí-im-tī*", "*Ubar*, der Wesir (des) Bruder(s)² (von) *Abīsintī*".

96. *Nesbit* 19 Rs. 2-3 (AS 8 / ix 9) u. *TRU* 126 Rs. 9-12 (AS 8 / ix 18): "mu-DU *A-bí-sí-im-tī*, ki Ur-⁴ġg-alim kurušda-nin-ta", "Eingebrachtes (Vieh) (für) *Abīsintī*, von Urigalim, dem Viehzüchter (der) Königin (gemeint *Abīsintī*)", vgl. T. Jacobsen, *JCS* 7 (1953), 45 f. u. P. Steinkeller, *ASJ* 3 (1981) 83 Anm. 27. Dieselbe Person aber nur als "kurušda" bezeichnet, ist mir aus folgenden Quellen bekannt: *Nik* 2 488 Rs. 2 (AS 8 / viii 18) u. *OrSP* 47/49 115: 7 (AS 8 / x 3).

97. *ITT* 5 34 Nr. 9193 (ŠS 7 / -).

98. *DAS* 51 Rs. VIII 7 u. XIV 17 (AS 8 / -) u. *TCT* 1 873 Rs. XII 9 ([] / []).

99. *MVN* 18 198: 1-6 (ŠS 1 / v -) u. *AnOr* 1 234: 1-4 (ŠS 8 / ix -).

100. T. Jacobsen, *JCS* 7 (1953) 45.

101. T. Jacobsen, *JCS* 7 (1953) 46.

102. H. Waetzoldt, *UNT* 142.

103. P. Steinkeller, *ASJ* 3 (1981) 83 Anm. 23.

TABELLE 1

I.1) VIEHVERWALTUNG VON PUZRIŠDAGĀN

TEXT	DATUM	GABEN	MAŠKIM	LIEFERANT
RA 7 188 = TCL 2 4682: 1-3	AS 1 / i 18	1G <i>Tá-din-eš₇-tár</i> 1G Me- ^d Ištarān mu-DU <i>Bi-ša-aḫ-AN</i> maš-en-kak	Ir ₁₁ -gu ₁₀	Na-ša ₆
PDT 1 171: 1-5	AS 2 / iii 30	3 u ₇ -3-kam []+1 u ₇ -15-kam [m]u-DU Me- ^d Ištarān dumu-lugal [ki A]- ¹ ku ¹ - <i>ḫa-ma-ti</i> -ta	-----	----- ki šabra-ne-ta mu-DU Ab-ba-ša ₆ -ga i-dab ₅
SAT 2 724: V 15- 17	AS 2 / ix 17	15 Me- ^d Ištarān mu-DU <i>Dan-i-lí</i> dumu <i>Am-i-lí</i> (níg-ba-lugal)	Šul-gi-uru-gu ₁₀	Ab-ba-ša ₆ -ga
PDT 1 308: 1-3	AS 2 / x -	6 mu-DU dag (KWU 848) ¹⁰⁴ - Me- ^d Ištarān /Siegelabrollung des "Ur-gá ² -gi ₄ ² -a"/	-----	----- ki Ab-ba-ša ₆ -ga-ta Na-lu ₅ i-dab ₅
UDT 106 Rs. 11- 17	AS 4 / vi 17	3 mu-DU Ur- ^d Nin- ¹ gubla _x ⁴¹ 1 mu-DU en- ^d Inanna Me- ^d Ištarān giri <i>Šu-da-da</i>	-----	Ab-ba-ša ₆ -ga
CTMMA 1 17: I 5-II 41	AS 4 / vii 1	- Vieh für Hofdamen - 1 5 Me- ^d Ištarān (dumu-munus-lugal-me) (ša mu-DU á-ki-ti šu-numun)	<i>Ri-iš</i> -AN rá-gaba	Ab-ba-ša ₆ -ga
BIN 3 81: 6-Rs. 15	AS 4 / vii 27	- 6 Stück Kleinvieh für [A]- <i>bi-sí-im-ti</i> - [1] Me- ^d Ištarān mu-DU <i>Šu-da-da</i>	<i>Ri-iš</i> -AN rá-gaba	Ab-ba-ša ₆ -ga

104. Zum Zeichen siehe T. Gomi, *Oriens* 24 (1988) 123 Nr. 308. Daher ist "bára Me-^dIštarān" bei M. Sigris, *Drehem* 142 I.10.4 zu verändern.

DIE PRINZESSIN MEIŠTARĀN

TEXT	DATUM	GABEN	MAŠKIM	LIEFERANT
<i>AUCT</i> 1 585: 1-2	AS 4 / x 27	1 Me- ^d Ištarān mu-DU <i>Be-lí-a-rí-ik</i>	Ir ₁₁ -gu ₁₀	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>SACT</i> 1 154 Rs. 10-11	AS 4 / xi 3	1 ¹ Me- ^d Ištarān dumu-munus-lugal	<i>Ú-la-e-ni-iš</i> rá-gaba	Šul-gi-a-a-gu ₁₀
<i>AUCT</i> 1 318: 1-3	AS 4 / xii 7	1 máš-gùn-a Me- ^d Ištarān mu-DU Ur- ^d En-líl-lá	Ir ₁₁ -gu ₁₀	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>ARRIM</i> 5 42 B1 44.328: 4-5	AS 4 / xii 15	1 máš-gùn-a Me- ^d Ištarān mu-DU Šeš-zi-gu ₁₀	Ir ₁₁ -gu ₁₀	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>PDT</i> 1 10: 1-3	AS 5 / i 4	2 Me- ^d Ištarān (mu-DU en- ^d Inanna)	<i>Tu-ra-am-</i> ^d <i>Da-gan</i>	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>ArOr</i> 25 559 U. 13: 1-2	AS 5 / vi 29	12 <i>Ra-ba-tum</i> UM.ME-ga-kú-Me- ^d Ištarān	<i>Ī-lâl'-lum</i>	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>AUCT</i> 1 657: 1-3	AS 5 / vii 28	1 sízkur- ^d Inanna šà é-gal mu Me- ^d Ištarān-šè	<i>La-ma-ḥar</i> sagí	Na-lu ₅ (šà Nibru ^{ki})
<i>MVN</i> 9 204: 1-4	AS 5 / viii 29	1 ^d Inanna šà Unug ^{ki} mu Me- ^d Ištarān-šè giri BÍ-ti-ti sukkal	Ir ₁₁ -gu ₁₀	Šul-gi-a-a-gu ₁₀
<i>MVN</i> 11 154 Rs. 12-13	AS 5 / ix 1	1 5 Me- ^d Ištarān (šà mu-DU-ra-ta)	Ir ₁₁ -gu ₁₀	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>MVN</i> 15 321: 1-2	AS 5 / ix 11	1 Me- ^d Ištarān (mu-DU)	-----	----- Ab-ba-ša ₆ -ga i-dab ₅
<i>UCP</i> 9/2 17: 1-3	AS 5 / ix 12	1 é-uz-ga mu-DU Me- ^d Ištarān	A-a-kal-la muḥaldim	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>TrDr</i> 11: 1-Rs. 2	AS 5 / x -	5 29 mu lugal-šè 1 mu Me- ^d Ištarān-šè ^d Nanna 1 ^d Alamuš kaš-dé-a dub-lá-maḥ- ^d Nanna	-----	-----
<i>CST</i> 336: 1-3	AS 5 / xi 13	1 máš-ba-za Me- ^d Ištarān mu-DU <i>Ba-ni-lum</i>	Ir ₁₁ -gu ₁₀	Ab-ba-ša ₆ -ga

MARCOS SUCH-GUTIÉRREZ

TEXT	DATUM	GABEN	MAŠKIM	LIEFERANT
<i>UDT</i> 102: 1-2	AS 6 / x 6	1 é-uz-ga mu-DU Me- ^d Ištarān	Ur- ^d Ba-ba ₆ muḫaldim	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>SET</i> 63 Rs. IV 94-96	AS 6 / x 10	2E [] Me- ^d Ištarān (ša mu-DU-A.[IGI-sù-a])	Lugal-[]	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>CT</i> 32 10-11: II 15-17	AS 6 / xi 7	1, 1 máš-gùn-a Me- ^d Ištarān (ša mu-DU-ra-ta) (níg-ba-lugal)	^d Nanna- ^r kam ¹ sukkal	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>OrSP</i> 47/49 30: 1-3 = <i>CT</i> 32 10-11: II 22-25	AS 6 / xi 11	16 Me- ^d Ištarān (mu-DU-ra / é-u ₁ -15 -ta) (níg-ba-lugal)	Nin-ḫa-ma-ti rá-gaba	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>CT</i> 32 26-29: II 5-16	AS 7 / v 11	3Dh 1E 16 Me- ^d Ištarān níg-dab ₅ -é-u ₁ -15 (ša mu-DU-ra-ta) (níg-ba-lugal)	Nin-ḫa-ma-ti rá-gaba	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>CT</i> 32 26-29: IV 24-27	AS 7 / v 29	10 Me- ^d Ištarān (ša mu-DU-ra-ta) (níg-ba-lugal)	Ú-tá-mi-šar- ra-am	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>OrSP</i> 47/49 32: 1-5	AS 7 / viii 14	5 50 Me- ^d Ištarān mu-DU éren-Tum-ba-al ^{ki}	Ir ₁₁ -gu ₁₀	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>AUCT</i> 1 75: 3-Rs. 11	AS 7 / xi 12	1Dh 14 Me- ^d Ištarān níg-dab ₅ -é-u ₁ -15 ša mu-DU-ra-ta	-----	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>AUCT</i> 1 346: 1-Rs. 13	AS 8 / iii 11	46 3B Me- ^d Išta[rān] níg-dab ₅ -é-u ₄ -1]5] ša mu-DU-r[a-ta]	-----	Lugal-amar-kù
<i>MVN</i> 13 844: 5-Rs. 17	AS 8 / iv 12	15 6G 1B Me- ^d Ištarān níg-dab ₅ -é-u ₁ -15 ša mu-DU-ra-ta	-----	Lugal-amar-kù

DIE PRINZESSIN MEIŠTARĀN

TEXT	DATUM	GABEN	MAŠKIM	LIEFERANT
<i>AUCT</i> 1 416: 4-Rs. 12	AS 8 / v 10	5+[], [[G ¹⁰⁵ Me- ^d]Ištarān [n]íg-dab ₅ -é-u ₄ -15 šà mu-DU-ra-ta	-----	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>PDT</i> 1 548: 1-2	AS 8 / vii 2	1 Me- ^d Ištarān gìri Á-pi ₃ -lí rá-gaba	<i>Ri-iš-AN</i>	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>MVN</i> 13 546: 1-2	AS 8 / vii 23	1 Me- ^d Ištarān (šà mu-DU-ra-ta)	<i>Ú-tá-mi-šar-ra-am</i>	Ab-ba-ša ₆ -ga
<i>JCS</i> 46 30 A 4401: 4-Rs. 2	AS 8 / ix 12	2 Me- ^{ad} Ištarān mu-DU-é-u ₄ -15-ka-na ki-ba ba-na-a-gar gìri Tá-ḫi-'iš ¹ -a-tal	-----	Igi- ^d En-líl-'šè ¹
<i>UDT</i> 109: 5-Rs. 10	AS 8 / ix 12	14 Me- ^d Ištarān níg-dab ₅ -é-u ₄ -15	-----	Ab-ba-ša ₆ -ga (gìri Da-a-a-ti dub-sar)
<i>SAT</i> 2 1101: 3-Rs. 10	AS 8 / xi 12	2 63 IG Me- ^d Ištarān níg-dab ₅ -é-u ₄ -15 šà mu-DU-ra-ta	-----	Ab-ba-ša ₆ -ga (gìri Da-a-a-ti dub-sar)
<i>JAOS</i> 33 173 No. 6: 1-Rs. 2	AS 8 / xii 11	12 Me- ^d Ištarān níg-dab ₅ -é-u ₄ -15 (šà mu-DU-ra-ta)	-----	Ab-ba-ša ₆ -ga (gìri Nu-úr- ^d Suen dub-sar)
<i>UDT</i> 126: 1-2	AS 8 / xii 28	1 Me- ^d Ištarān (šà mu-DU-ra-ta)	Nin-líl-ama- gu ₁₀ sukkal	Ab-ba-ša ₆ -ga (gìri Nu-úr- ^d Suen dub-sar)
<i>JCS</i> 24 88 Nr. 63: 3-6	AS 9 / i 11	7 Me- ^d Ištarān níg-dab ₅ -é-u ₄ -15 (šà mu-DU-ra-ta)	<i>Be-lí-i-lí</i>	Ab-ba-ša ₆ -ga (gìri Nu-úr- ^d Suen dub-sar)
<i>CST</i> 391 Rs. 1-3	AS 9 / i 24	1 ^d Ba-ba ₆ mu Me- ^d Ištarān	<i>La-ma-ḫar</i> sagi	Na-lu ₃ (šà Nibru ^{kl}) (gìri Ur- ^d En- líl-lá)

105. Insgesamt 12 Stück nach der gesamten Summe am Rand der Rückseite.

TEXT	DATUM	GABEN	MAŠKIM	LIEFERANT
JAOS 33 174 No.7: 5-Rs. 2	AS 9 / iii 27	23 401 Me- ^d Ištarān šà mu-DU-ra-ta	-----	Ab-ba-šà ₆ -ga (gìri Nu-úr- ^d Suen dub-sar)
BIN 3 201: 4	AS 9 / iv 3	5 Me- ^d Ištarān (šà mu-DU-ra-ta)	Tá-ḫi-iš-a-tal	Ab-ba-šà ₆ -ga gìri ^d Nanna-ma-ba dub-sar
MVN 11 144 Rs. 16- 17	[AS] ¹⁰⁶ / I	1 2 Me- ^d Ištarān u ₄ è-lu-núm in-na-a ₅ -a	[I]r ₁₁ -gu ₁₀	[]-ba-ni
AUCT 3 294 Rs. 18- 20	ŠS 1 / iv 1	6 Me- ^d Ištarān	Nu-úr- ^d Šamaš rá-gaba	Zu-ba-ga gìri Ad-da-ka[l- la dub ¹⁷ -sar ¹⁷]
SAT 3 1203: 1-4	ŠS 1 / iv 7	10 Me- ^d Ištarān níg-ba šà 20 máš-da-ri-a ezem-maḫ-ka-ni (Siegelabrollung des <i>Nūradad</i>)	Ir ₁₁ -gu ₁₀	Du ₁₀ -ga (gìri Nu-úr- ^d ^d Adad dub-sar)
SAT 3 1186 Rs. IV 62-67	ŠS 1 / xii 29	12 <Me- ^d Ištarān> ¹⁰⁷	<Šul-gi-uru-gu ₁₀ rá-gaba>	^d En-líl-lá
TRU 350: 1-5	ŠS 2 / ix 7	6 ^d Ha-bu-ri-tum 2 Ma-al-kum-šè mu Me- ^d Ištarān-šè	I.LA [T]U r[á'-gaba ²]	Du ₁₁ -ga
MVN 13 101: 4	ŠS 2 / xii 10	1G Me- ^d Ištarān (šà mu-DU-ra-ta)	Puzur ₇ -Eš ₅ -tár šu-i	In-ta-è-a (gìri Nu-úr- ^d Suen dub-sar)
MVN 13 100: 6-Rs. 12	ŠS 4 / xi 9	5 Ku-ba-tum 1 Me- ^d Ištarān šà mu-DU-ra-t[a]	-----	In-ta-è-[a] (gìri Nu-úr- ^d Suen dub-sar)
PDT 2 1050: 25-Rs. 2	ŠS 6 / ii 25	1 a-bappir-šè é-uz-ga mu Me- ^d Ištarān-šè (á-u ₄ -te-na)	Puzur ₇ -eš ₅ -tár rá-gaba	Du-ú-du gìri Ad-da-kal-la dub-sar

106. Eine Einordnung des Textes in der Regierungszeit Amarsuens ist möglich vor allem aufgrund der Erwähnung von "Li-ba-an-gu-bi", dem "lú-kin-gi₄-a" des "Li-ba-nu-ug-ša-ba-aš", des Stadtfürsten von Ḫamazi (Rs. 14) u. "[Z]a-bu-uš", den "lú-kin-gi₄-a" des "Ī-ab-ra-ad", dem Šimaskiter (Vs. 2), die unter Amarsuen gut bezeugt sind, dazu siehe J. Klein, ZA 80 (1990) 20 ff.

107. Beachte, daß "Me-^dIštarān" vor dem "maškim"-Bemerk und hinter Šulgiurugu, dem Boten, steht - wohl wegen Platzmangels führte der Schreiber "maškim" in der nächsten Zeile hinter dem Namen der Prinzessin an - ; jedoch ist aufgrund anderer Texte anzunehmen, daß sie das Vieh bekam, während Šulgiurugu die Funktion "maškim" ausübte.

DIE PRINZESSIN MEIŠTARĀN

TEXT	DATUM	GABEN	MAŠKIM	LIEFERANT
<i>DC EPHE</i> Pl. 22 232: 1-Rs. 1	ŠS 6 / iv 16	2 mu-DU Me- ^d Išta[rān] ki Ma-da-gu ₁₀ -gi-in-ta mu-DU In-ta-è-a 1-dab ₅	-----	-----
<i>AAICAB I/1</i> Ashm. 1924-473: 1- Rs. 2	ŠS 6 / diri xii 29	440 <i>Tu-ra-am-ḡ¹-lī</i> <i>ù Na-b[í-^dSu]en</i> dumu ZÉ-x[]x-šu udu Me- ^d Ištarān-e BA.GÁ.GIR.NE.NE ki-ba ba-na-a- ^f gá ¹ -ar	Ir ₁₁ -gu ₁₀	Ur-kù-nun-na giri Nanna- ^f ma ¹ - ba ^f dub-sar
<i>PDT 1 445: 1-6</i>	ŠS 7 / iii 11	3 Me- ^d Ištarān mu mu-DU-é-u ₄ -15-ka-ni ^d En-líl-zi-šà-gál maškim in-dab ₅ -ba-šè ki-ba ba-na-a-gar	Šu- ^d Šul-gi šu-i	<i>A-hu-we-er</i> giri Ḫa-da-ti šár-ra-ab-du
<i>AAICAB I/1 Ashm.</i> 1924-530: 1-9	ŠS 7 / iii []	2 22 Me- ^d Išta[rān] šà mu-DU-r[a-ta]	-----	^f In ¹ -t[a-è-a] (giri <i>Nu-úr-</i> ^d S[uen] ^f dub ¹ -sar)
<i>TPTS 74: 1-4</i>	ŠS 7 / v 10	3 Me- ^d Ištarān níg-dab ₅ -é-u ₄ -15-ka-ni	-----	In-ta-è-a (giri ^d Nanna-ma- ba dub-sar)
<i>MVN 5 129: 1-6</i>	ŠS 8 / ix 12	12 Me- ^d Ištarān níg-dab ₅ ¹ -a-tu ₅ -a-é-u ₄ -15-ka-ni ¹	-----	In-ta-è-a giri ^d Nanna-ma- ba dub-sar
<i>ASJ 4 140 Nr. 1.</i> NBC 4143 Rs. 6-7	[ŠS] / []	16 u ₄ <i>Ku-ba-tum-e</i> Me- ^f Ištarān-na kaš in-na-ni-dé-a (á-u ₄ -te-na)	Ir ₁₁ -gu ₁₀	[K]A- ^d Nanna ([giri] <i>Er₇-re-</i> <i>šum</i> šár-[ra- ab-du])

1.2) SCHATZARCHIV VON PUZRIŠDAGĀN

TEXT	DATUM	GABEN	MAŠKIM	LIEFERANT
MVN 3 326: 1-Rs.1	AS 5 / iii -	1 ⁸⁵ pisan-ḫa-lu-ú[b] zú-am-si si-ga á-an-zaba[r] 1 ⁸⁵ kid-tur Me- ^d Ištarān dumu-munus-lugal-ke ₄ in-ba	Ú-ta-mi-šar-ra-am	Lú-dingir-ra (šà Puzur ₇ -iš- ^d Da-[gan])
RA 17 209 HE. 217 = DC EPHE Pl. 18 217: 1--3	AS 6 / iii -	2 ḫar-kù-babbar 10 gín-ta ^d Nin-ḫur-sag nin-Kèš ^{ki} a-ru-a Me- ^d Ištarān dumu-munus-lugal	KUR-ti-AN ba-za	Lú-dingir-ra (šà Puzur ₇ -iš- ^d Da-[gan])
TRU 303: 1-8	AS 9 / viii -	1 ⁸⁵ ná umbin-gu ₃ -a-am zabar gar-ra šà-tag síg-ge si-ga Al-la-šar-ru-um UM.ME.DA-Me- ^d Ištarān dumu-munus-lugal in-ba gìri Á-pi ₅ -lí ¹ rá ¹ -gaba- Me- ^d Ištarān dumu-munus-lugal	- - - -	A-ḫu-ni (šà Tum-ma-al ^{ki})
OrSP 47/49 37: 1-5	ŠS 4 / vi -	1 ⁸⁵ banšur-e-lam-ma-LUM úr-bi ḫa-lu-úb Me- ^d Ištarān dumu-munus-lugal in-ba	< >	A-ḫu-ni (šà Nibru ^{ki})

DIE PRINZESSIN MEIŠTARĀN

1.3) ARCHIVE VON UMMA

TEXT	DATUM	GABEN	MAŠKIM	LIEFERANT
ŠA CLV: 83: 1-Rs. 3	AS 7 / -	82 géme u ₁ -[-]šè mu Me- ^d Ištarān-šè (Rasur ⁷) dumu-lugal-ka-šè Gar-ša-na ^{ki} -šè šà ⁷⁷ -gal īb-ĪL ugula Ur- ^d Nin-tu kīšīb Lú-kal-la /Siegelabrollung des Lukala/	-----	-----
UTI 5 3377 Rs. 3-5	AS 7 / -	5 géme u ₁ -l-šè Gar-ša-na ^{ki} -šè ¹ Me- ^d Ištarān dumu-lugal-šè zī-gu īl-la (ugula Šára-za-me [TA]) (¹ kīšīb ¹ Lú-kal-la) /Siegelabrollung des Lukala/	-----	-----
UTI 4 2762: 1-5	AS 8 / -	30 ^{kuš} ūmmu lugal-ra ús-sa ù ġi-kār Me- ^d Ištarān dumu-munus-lugal (kīšīb Lú-sig ₅) /Siegelabrollung des Lušaga/	-----	A-kal-la
SAT 3 1595: 1-2	ŠS 5 / -	[] šè šà-gal šāḫ-niga Me- ^d Ištarān dumu-lugal Zabałam ₄ ^{ki} -šè gin-na (kīšīb énsi-ka) /Siegelabrollung des Urnungal/	-----	Šára-kam

1.4) ARCHIV VON UR

TEXT	DATUM	GABEN	MAŠKIM	LIEFERANT
UET 3 754: 1 19-II 20	[] / []	[] máš-anše [] zabar-dab ₅ ² -kù-babbar [] ka-ba kù-sig ₁₇ gar-ra [ki-lá-bi] [?]+19 gín [PN] 1 ² má-gur ₈ kù-babbar ki-lá-bi [] a-ru-a MA.UR.[] 1 má-gur ₈ kù-babbar ki-lá-bi 1 gín lá igi-6-gál a-ru-a ^d Nin-líl-e-mu-tu-ud 1 má-gur ₈ kù-babbar ki-lá-bi 1 gín a-ru-a A-gu-a-nu-ri 1 ^d Suen kù-babbar ki-lá-bi 1/2 gín lá 10 še a-ru-a Ma'-da-mu-gi-in 1 ^d Suen kù-babbar ki-lá-bi igi-3-gál a-ru-a Ma-āš-tum 1 má-gur ₈ kù-babbar ki-lá-bi 1 gín lá igi-6-gál a-ru-a Šar-ru-sú-ṭa-bat lú-Me- ^d Ištarān-me	-----	-----

Normale Zahl = Stück Kleinvieh ohne besonderes Merkmal, sonst angegeben

Schwarze Zahl = Stück Großvieh

B = "az" = Bär

E = "anše" = Esel

G = "maš-dà" = Gazelle

Dh = "šeg₉-bar" = Damhirsch